



Administration communale
d'Eil
L-8530
G.-D. de Luxembourg

Délibération du Collège échevinal d'Eil Séance du 16 octobre 2014

Présents : M. Thill, bourgmestre, Mme Baldassi-Wagner, M.Hahn,échevins
M. Faber Jeannot, secrétaire
M. Schaus Laurent, service technique
Mme Schmit Caroline, conseillère pacte climat

Absents:

a) excusé..... **néant**
b) sans motif..... **néant**

Point de l'ordre du jour : 1

Objet :

1. Kontext

Der Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität der heutigen und zukünftigen Generationen sind uns allen wichtig. Aus diesem Grund ist die Gemeinde Eil im November 2013 dem Klimapakt beigetreten.

Unser Ziel ist es deshalb, Maßnahmen vorzuschlagen welche den Energie- und Ressourcenverbrauch verringern und eine nachhaltigere Lebensweise bei den Einwohnern unterstützen. Dies wird es ermöglichen die klimaschädlichen CO₂-Emissionen zu reduzieren, weniger abhängig von externen Energielieferanten zu werden und mehr Lebensqualität in der Gemeinde zu erreichen.

Dieses Leitbild soll die wichtigsten quantitativen und qualitativen Ziele der kommunalen Energie- und Entwicklungspolitik zusammenfassen. Es dient dem Gemeinde- und Schöffenrat als Leitfaden für zukünftiges Handeln und Planen.

2. Ziele

Die Gemeinde definiert für die folgenden sechs Handlungsfelder des Maßnahmen-Kataloges qualitative und quantitative Zielvorgaben:

2.1. Qualitative Zielsetzung

2.1.1. Kommunikation, Kooperation

Das Erreichen der qualitativen Zielsetzung ist nur möglich durch den Einsatz jedes Einzelnen. Durch Sensibilisierungsmassnahmen, Info-Kampagnen sollen mögliche Praktiken vermittelt werden.

In der Gemeindezeitung sind jeweils *2 Seiten für Klimapakt-Aktionen* vorgesehen.

Die *Internetseite* der Gemeinde enthält eine Klimapakt Rubrik welche regelmäßig aktualisiert wird.

Damit der Bürger eine gute Beratung zur Verfügung gestellt bekommt, vertieft die Gemeinde ihre Zusammenarbeit mit dem EnergieAtelier.

Gezielte *Aktionen in der Öffentlichkeit* werden mit dem Klimateam organisiert (Schlossfest, Schulfest, Weihnachtsmarkt,...).

Die Gemeinde wird die Verbrauchsdaten der kommunalen Gebäude an die Nutzer (Vereine, Schulen, Kirchen,...) mitteilen und zusammen einen Aktionsplan ausarbeiten um den Verbrauch zu reduzieren.

Im Rahmen des Wasservertrags arbeitet die Gemeinde durch das Wasserhaus mit den Landwirten der Gemeinde zusammen um das Erosionsrisiko zu reduzieren.

Die Gemeinde will zukünftig verstärkte Öffentlichkeitsarbeit im Bereich nachhaltiger Forstwirtschaft betreiben.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden des Kantons wird im Rahmen des Klimapakts verstärkt durch die regionalen Klimateam-Versammlungen.

2.1.2. Entwicklungsplanung und Raumordnung

Gemäß des „*Plan sectoriel Logement*“ soll die Gemeinde Ell als „*Commune complémentaire*“ nur noch begrenzt wachsen. Jegliche weitere Zersiedlung soll so weit wie möglich in Grenzen gehalten werden. Priorität wird auf *Innenverdichtung, Kompaktheit* und *Vermischung* der Nutzungen gelegt. Aus diesem Grund soll sich hauptsächlich die Ortschaft mit dem größten Angebot an Dienstleistungen (Ell) entwickeln.

Die Gemeinde befolgt sowohl für ihre eigenen Liegenschaften als auch für Neubaugebiete die *kantonal erstellte Checkliste*. Auch im Flächennutzungsplan (PAG) werden günstige Voraussetzungen für *energieeffiziente und Niedrig/Null/Plus-Energie Siedlungskonzepte* geschaffen.

In allen neuen Bauvorhaben wird auf die Bereitstellung und Umsetzung von *Korridoren für sanfte Mobilität* geachtet.

Die Gemeinde Ell wird einen *Energiepotentialkataster* (Solar- und Windkataster, Biomasse, ...) ausarbeiten um die Vorzugsgebiete für die Produktion von erneuerbaren Energien zu bestimmen. Die Gemeinde versucht mit *finanziellen Hilfen* die Installation von neuen energieproduzierenden Anlagen und die Umsetzung von verbrauchreduzierenden Maßnahmen bei den Bürgern zu fördern.

2.1.3. *Kommunale Gebäude*

Die Gemeinde wird eine *vollständige energetische Buchhaltung* führen, welche eine präzise und regelmäßige Auswertung ermöglichen wird. Die Verbräuche werden in regelmäßigen Abständen den Nutzern und den Einwohner der Gemeinde mitgeteilt. Ziel ist über die nächsten Jahre den spezifischen *Stromverbrauch der kommunalen Gebäude* insgesamt *nicht zu steigern* bzw. durch kompensierende Maßnahmen zu neutralisieren.

Neue kommunale Gebäude werden konsequent im *Niedrigenergie-, Passivhaus-, oder Plusenergie-Standard* errichtet und mit *erneuerbaren Energien* geheizt. Bei bestehenden Gebäuden besteht die Bestrebung die *Wärmeschutzhülle und die Gesamt-Energieeffizienz* systematisch zu verbessern.

Die Gemeinde wird über die nächsten Jahre die gesamten kommunalen *Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie* umrüsten.

2.1.4. *Versorgung, Entsorgung*

Der *Energiepotentialkataster* (Solar- und Windkataster,...) wird dazu beitragen den Anteil an erneuerbarer Energie am Gesamtenergieverbrauch zu erhöhen.

Die Gemeinde wird regelmäßig die Verfügbarkeit von weiteren energieproduzierenden und –reduzierenden Möglichkeiten analysieren (Nahwärmenetzes für den Ortskern von Ell, energetisch verwertbarer Stoffe,...). Die Gemeinde Ell will Mitglied bei der „*Superdreckskescht fir Betreiber*“ werden.

Um in punkto Wasserverbrauch zu sensibilisieren, wird die Gemeinde den durchschnittlichen sowie den vorjährigen Wasserverbrauch auf der Wasserrechnung angeben. Die Gemeinde will Informationen zum wassersparenden Verbrauch an die Haushalte verteilen (Broschüre vom Wasserhaus auf Internet, Artikel im Buet,...).

In regelmäßigen Abständen wird die Gemeinde die Bürger über abfallreduzierende Maßnahmen aufklären sowie über deren Entsorgung. Das Tarifmodell für die Mülltonnen wird regelmäßig an die aktuellen Kosten angepasst.

2.1.5. *Mobilität*

Auf kantonaler Ebene wird ein Mobilitätskonzept ausgearbeitet. Dieses wird es ermöglichen den Anteil des MIV (Motorisierten Individual-Verkehr) in der Zukunft zu reduzieren. Gleichzeitig, wird im PAG und PAP großen Wert auf die Verbesserung der Infrastruktur für sanfte Mobilität und des öffentlichen Verkehrs gelegt.

Alle bewohnten Gemeindestrassen werden zu 30er Zonen ausgewiesen.

Um der jungen Generation zu vermitteln sich weniger mit dem MIV fortzubewegen, sollen Schulwegaktionen (Bsp. Zu-Fuß-zur-Schule, Sammeln von Klimameilen, Pedibus,...) in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal organisiert werden.

Die Gemeinde versucht bei zukünftigen Anschaffungen möglichst *elektrische Fahrzeuge* zu wählen, und falls dies nicht möglich, die *sparsamsten Modelle* zu bevorzugen. Eine *konstante Überwachung* des Verbrauchs der kommunalen Fahrzeuge wird stattfinden. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, will sich die Gemeinde *zwei E-bikes* zulegen. Diese Fahrräder können sowohl vom Gemeindepersonal als auch von Bürgern genutzt werden.

Um möglichst viele Leute zu bewegen den öffentlichen Transport zu erwägen, will die Gemeinde finanzielle Anreize schaffen (Subventionierung des Abo für öffentlicher Verkehr,...).

Die Gemeinde will weiterhin an Nationalen Fahrrad-Aktionen (Europäische Mobilitätswoche, Tour Du Duerf,...) teilnehmen.

2.1.6. *Interne Organisation*

Um bei der Beschaffung konsequent auf Energie- und Umweltaspekte zu achten, erstellt die Gemeinde *Beschaffungsrichtlinien* und setzt diese konsequent um.

Die *Weiterbildung* der kommunalen Mitarbeiter im Energie-und Klimaschutzbereich soll verstärkt gefördert werden.

Das Leitbild und die Zielsetzungen werden allen Gemeindeangestellten vorgestellt und die Entwicklungen der *Zielsetzungen werden intern und extern kommuniziert*.

Im kommunalen Haushalt wird ein *Posten für Klimapakt* relevante Aktivitäten geschaffen.

3. Quantitative Zielsetzung

3.1. Entwicklungsplanung und Raumordnung

- Alle 3 Jahre wird eine Bilanz im Bereich Energie und Klima aufgestellt.

3.2. Kommunale Gebäude

- Der spezifische Stromverbrauch (kWh/m²) der kommunalen Gebäude soll sich bis 2020 um 10% reduzieren (im Vergleich zu 2013).
- Ab 2015 wird nur noch Niedrigenergie- oder Passivhausstandard (Plusenergiegebäude) bei neuen kommunalen Gebäude (Schule, Maison relais, Kulturzentrum, etc...) gebaut.
- Der spezifische Wärmeverbrauch (kWh/m²) der kommunalen Gebäude soll insgesamt pro Jahr um 4% verringert werden (Referenzjahr: 2013).
- Der Anteil des kommunalen Wärmeverbrauchs welcher aus erneuerbaren Energien erzeugt wird (2013: 23%) soll 2020 60% erreichen.

3.3. Versorgung, Entsorgung

- Der Deckungsgrad des erneuerbaren Stroms welcher auf dem Gemeindegebiet erzeugt wird soll bis 2020 auf **120 %** erhöht werden (Referenzjahr 2013: 107%).
- Der Deckungsgrad an erneuerbarer Wärme auf dem gesamten Gemeindegebiet soll (Referenzjahr 2014: ->20%) pro Jahr um **2%** erhöht werden.
- Das pro-Kopf-Volumen der grauen Mülltonnen soll bis 2020 jährlich um **2%** verringert werden.
- Der gesamte Wasserverbrauch der Haushalte soll pro Einwohner nicht steigen (Referenzjahr: 2014).

3.4. Mobilität

- Genauere Indikatoren werden im Rahmen des kantonalen Mobilitätsleitbildes erstellt.

3.5. Interne Organisation

- Jede Ausgabe des Gemeindebuet solle 2 Seiten zum Thema Klimaschutz / Energie beinhalten.
- Die Beschaffungskriterien werden in der Verwaltung genutzt.
- Es finden jährlich mindestens 6 Versammlungen des Klimateams statt.
- Der Techniker und die Verantwortlichen des technischen Dienstes nehmen jährlich an mindestens 1 Veranstaltung / Weiterbildung (min. 8 Stunden) teil.

3.6. Kommunikation, Kooperation

- Das Klimateam will mindestens 1 öffentliche Veranstaltung (Schlossfest, Weihnachtsfest,...) pro Jahr mitorganisieren und zur Sensibilisierung der Bürger beitragen.

Das Schöffenkollegium